

Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

all andere ein Herz: ein sin oder ein Meinung. Alein! man lasse nur die Einfaches redliche u: gesunde Vernunft walten welcher von den 2. Raporten aufzunehmen, oder zu verwerfen sey das wirdt Bey jedem wahren Patrioten in deme warmes: blut, für das wohl des Vatterlands. und der Nacion in seinen Alderen schlägt, u: Rebuplicanisches Freyheitsgefühl in seinem Herzen ligt. Bald endtschiden sein.

Aber Betriebt ist es, das der Raport von der Minoritet, nicht der von der Majoritet ist. und am Besten währe es wan der Raport von dieser Majoritet währe niemahls ans Tag liecht kommen. der macht uns wahrhaftig keine Ehre u: kein nutzen. Alein es verRathet allemahl nichts —

der Raport von der Minoritet gründet sich auf acht Rebuplicanische grundsätze und gewis auf gerechtigkeit u: Billigkeit. u: ein jeder der die Rebublick will u: sie liebt muß darzu stimmen. auch ich stimme mit überzeugung darzu überigens u: Weiters. — — — Haben die meisten mit Glider, welche hier über Gesprochen die sache aus dem Rechten Gesichts Punkt. Betrachtet u: dargestellt, sonderheitlich Betsch. u: Secretan. u: ale die noch sprechen wollen werden es auch Thun, zur Ehre und Nutzen unserr nacion aber!

Traurig genueg ist es, das von mitGliederen aus unserer mite, ein solche Raport ist gemacht worden. das uns: und Ganz Helveticen, Ewig Brandmarcken würde, wan wir in annahmen Alein! er seye u: bleibe auf immer u: Ewig verworfen. Es ist unbegreiflich! daß oftmahl kan angerathen werden schwarz seye gewis weis, u: ungerecht seye gewis Recht, die HochverRathischen Corespondenzen und Handlungen, sollen alle zugedeckt und ununtersucht Bleiben. u: so so so wole man die Rebublick Bilden. Aber — Nein es ist gewis einmahl Zeit wan es nur nicht vast zu spat die Verfuehrer Bey den Köpfen zu nehmen, u: nur den Verführten zu schonen — — — o welch unglück daß wir noch so vill menschen, haben die so eiskalte erstarte Erstörte Nordische, Herzen haben, die nur suchen alle Freyheits Lampen umzukehren, u: aufzulösen. u: nur Englische, Russische, u: österlichische Despoty als schutzGötter verChren und anbeten, und dem sterbenden Aristocratismus u: Fanatismus noch Medicinen Bringen so veel als möglich in wider ins Leben zubringen.

Jedes RebUBLICANISCHE Herz, müß zerrissen werden, wan es so oft hören und sehen müß, wie schief, unsere kluge, große verbündete franscische Nacion — und auch der über Bleibsel Von Jahr hunderten, unverdorbenen Braven Tapferen schweizer nacion oft dargestellt und Geschildert werden. In nebend umstand sollte man nicht ein Treten, oder Pfreibat ausschweifungen Im Ganzen und Grossen genommen hat sie uns von der Zoddlichen Aristokratyn bestreit. Auch vill Blautdarben eingebüest. soll sie Gar keine Belohnung darfür haben — und noch jetzt wirdt sie, und wan wir nur wos len mit ihr unsern alten Todfind Desterich zerwes Geistes kind man seye.

(Der Beschluz folgt.)

F u l à n d i s c h e N a c h r i c h t e n.

Bern, 2. Dec. Da der B. Visconti, bes Vollmächtigter Minister der cisalpinischen Republik, wegen häufigen und dringenden Familiengeschäften seinen Gesandtschaftsposten in Helvetien auf einige Zeit verlassen mußte, zu dem er nicht eher wieder zurückkehren wird, bis die cisalpinische Republik hergestellt, und das Vollziehungsdirektorium, das in Chambery sich niederließ, seine vaterländische Residenz wieder bezogen haben wird: so ernannte dieses, damit die Verbindungen und Mittheilungen zwischen ihm und dem helvetischen Vollziehungsdirektorium nicht unterbrochen werden, den B. Galvani zum einstweiligen cisalpinischen Agenten bei dem helvetischen Gouvernement.

An wohlthätige Kinderfreunde.

Einige Kantone haben sich vorzüglich durch Verpflegung solcher Kinder vom Kanton Waldstätten ausgezeichnet, welche von ihren Eltern oder Verwandten weder ernährt, noch wohl erzogen werden konnten.

Es sind auch Eltern arm geworden, welche ihre Söhne, die Talente besitzen, gern in bessern Schulen zu nützlichen Staatsbürgern hätten erziehen lassen, und jetzt es nicht mehr können.

Sollten sich nicht noch einige wohlthätige Familien in katholischen Gegenden zur Uebernahme und Erziehung solcher Kinder finden?

Schwyz, 29. Nov. 1799.

Heinrich Schott,
Regierungscommissar.